

Projekt Nr. 47:

2. Rang | 2. Preis

Architektur:

o-liv / brunner / volk architekten

Zurlindenstrasse 292

CH-8003 Zürich

Verantwortlich:

Shervin Taghavi, Luca Schmid,

Christian Brunner, Andrej Volk

Mitarbeit:

Maritza Prosdocimi

Landschaftsarchitekt:

Rotzler Krebs Partner

CH-Winterthur

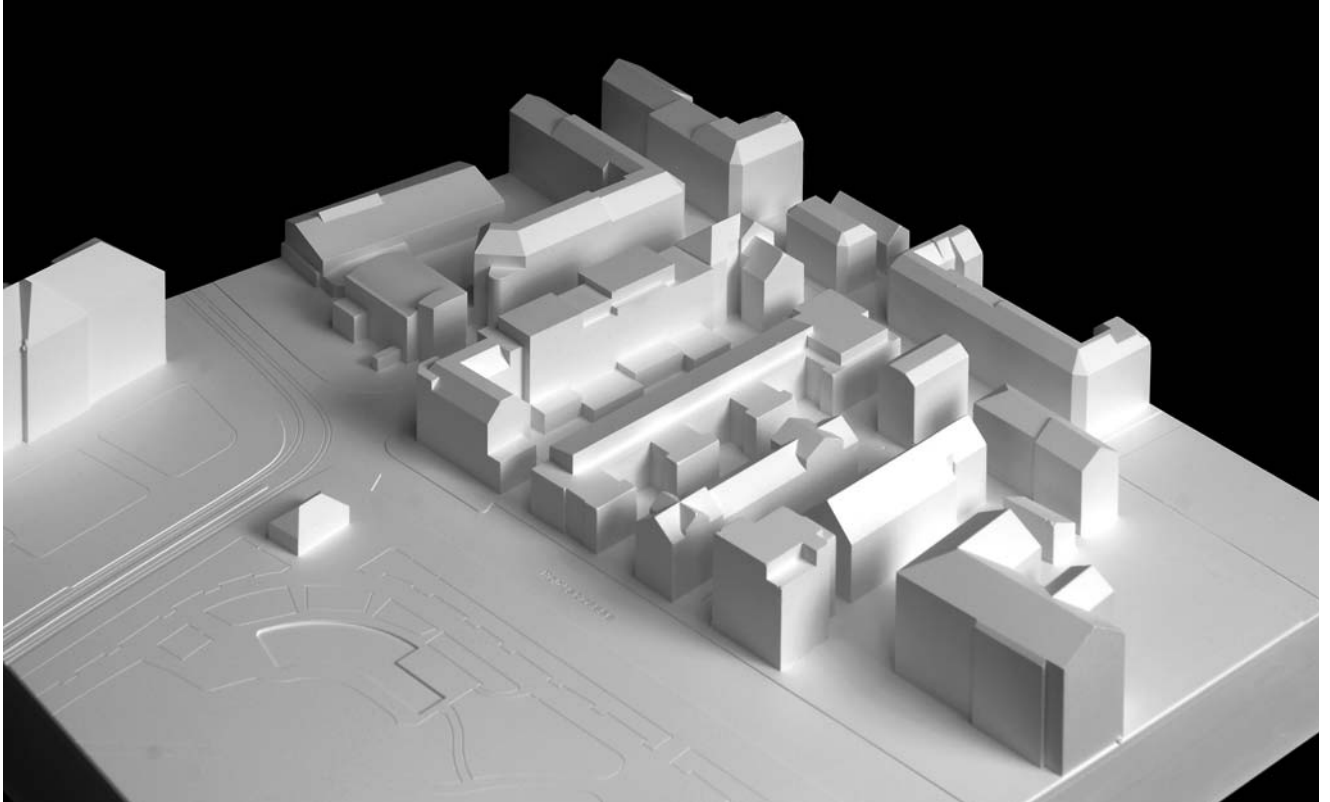
MIR VIER

Die präzise Analyse des Quartiers mit seinen städtebaulichen Merkmalen bezüglich Körnung, Höhenstaffelung und Materialisierung bildet einen entscheidenden und inhaltlich prägenden Ausgangspunkt der Projektierung. Die daraus abgeleitete städtebauliche Setzung überzeugt beim Projekt «MIR VIER»: Obwohl das maximal mögliche Raumprogramm im Konzept übernommen wird, gelingt es den Verfassenden, die vorgegebene Baumasse sinnfällig in die quartierübliche Kleinteiligkeit und Vielfalt aufzubrechen. Mit der vorgeschlagenen Höhenstaffelung erscheint das grosse Volumen in vier Häuser unterteilt und fügt sich selbstverständlich in die mannigfaltige Umgebung der Feldstrasse ein.

Das Gebäude wird strassenseitig, den beiden Hauptnutzungen entsprechend, über zwei gut situierte und räumlich attraktive Haupteingänge erschlossen. Besonders wird auch die sorgsame Ausarbeitung des Hofes mit unterschiedlich hohen, in der Tiefe gestaffelten Einbauten, mit Überlegungen zur Bepflanzung der Beete und zur Materialisierung der Wege geschätzt. Der Bezug zu den Privatgärten der Wogeno überzeugt ebenso. Leider kommt aufgrund der Erdgeschossorganisation der äussere Aufenthaltsbereich der Bewohnenden in eine eher beschattete Zone zu liegen. Die teilweise Begrünung der Flachdächer bietet den Wohnungen im ersten Obergeschoss hingegen grosszügige, vor Einsicht geschützte Terrassen.

Die zwei unabhängigen Nutzungen, das Wohnen im Alter und der Hauptsitz der Stiftung Alterswohnungen, werden betrieblich konsequent getrennt. Die Kompaktheit der Büroflächen, welche sich ebenerdig und leider zum Teil auch unterirdisch auf den ruhigen Innenhof orientieren, wird positiv gewertet. Die innere Organisation über dunkle Korridorflächen, die innen liegenden Sitzungszimmer sowie die Nutzungseinschränkungen, welche sich durch unterschiedliche hohe Räume ergeben, werden hingegen bemängelt. Die beiden innen liegenden Treppenhäuser werden — für die Bewohnenden attraktiv — über eine Aufenthalts- und Begegnungshalle mit Sichtbezug zur Feldstrasse miteinander verbunden. Generell wird die Vielfalt von allgemein zugänglichen Räumen gelobt. Als Beispiel sei die besonnte Dachterrasse mit den anliegenden Waschräumen erwähnt. Wirtschaftlich effizient werden jeweils vier Wohnungen im Splitlevelprinzip um ein Treppenhaus angeordnet. Die Belichtung der innen liegenden Kerne erfolgt über eine Loggia, welche den quartierüblichen Balkon entlang der Feldstrasse abwechslungsreich neu interpretiert. Die Disposition bedingt, dass pro Regalgeschoss nur die Hälfte der Wohnungen beidseitig orientiert ist, was für die Bauherrin eine erhebliche Einschränkung darstellt.



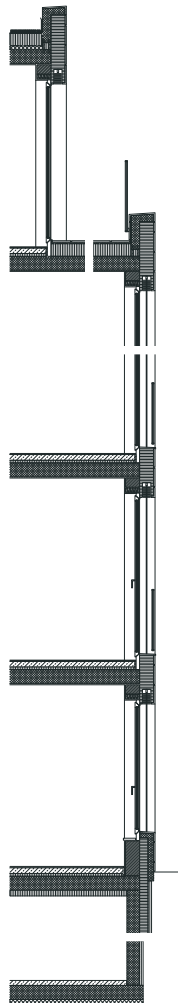
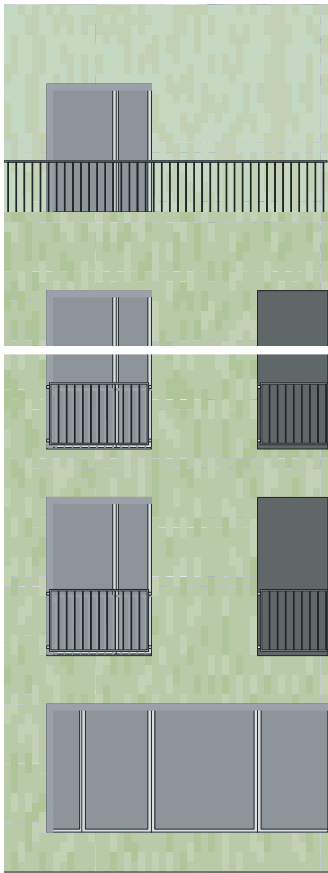
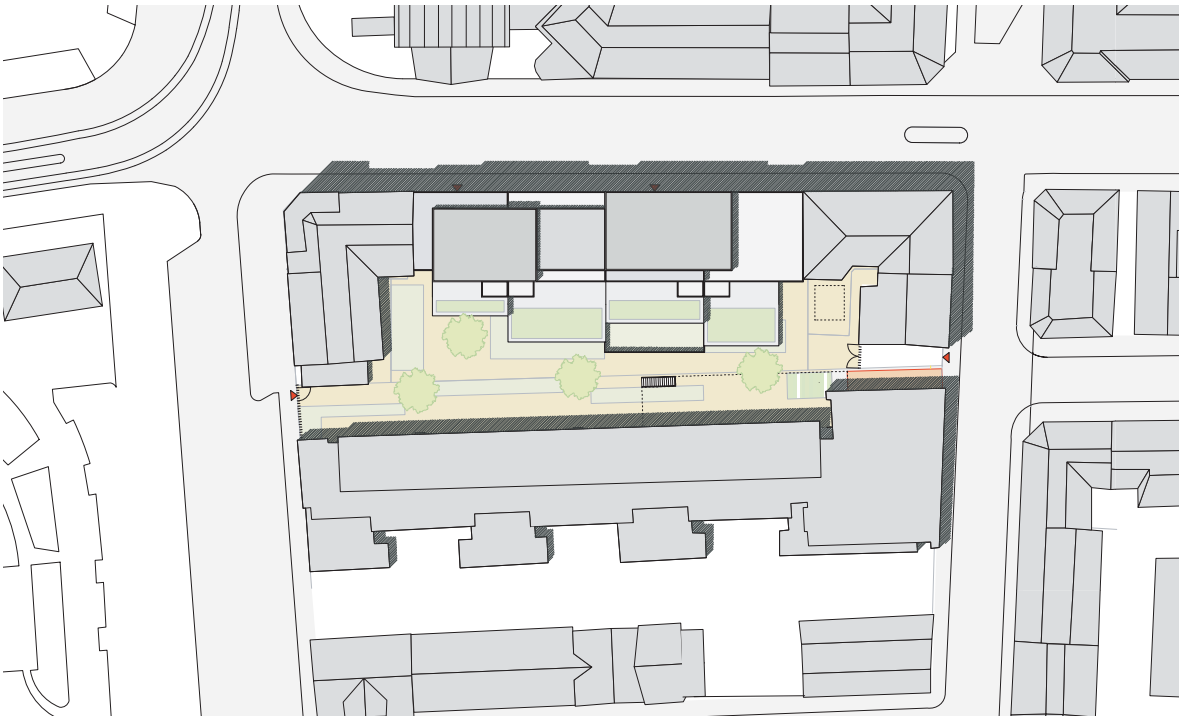


Situationsmodell 1:500

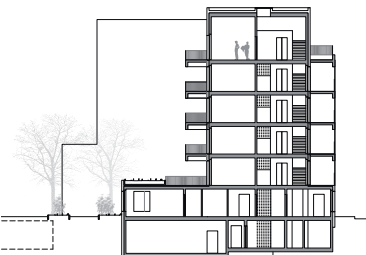
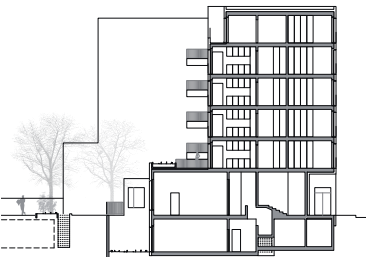
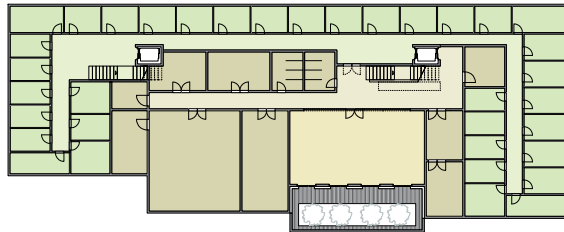
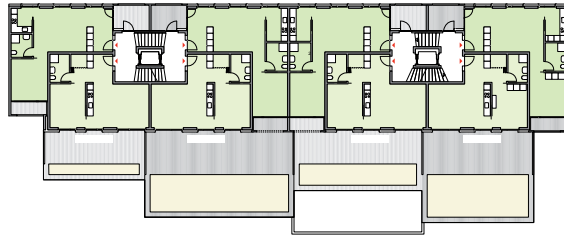
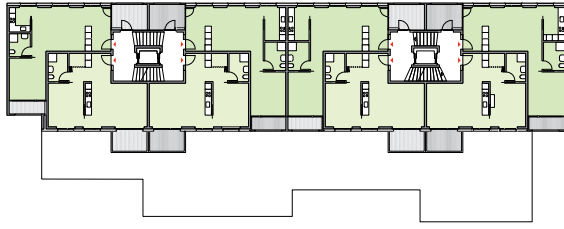
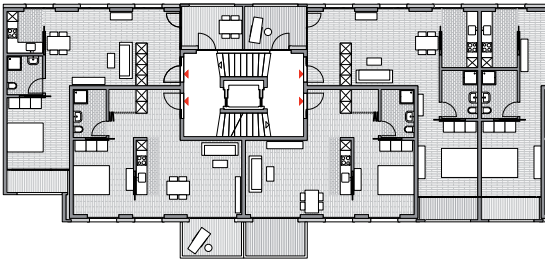
Die Wohnungen bieten im vorgegebenen Flächenverhältnis jeweils gute Raumproportionen, sind jedoch wegen der zum Teil parallelen Erschliessungszonen weniger gut möblierbar. Die Küchen liegen entweder zu abgeschirmt oder zu zentral.

Ausgehend vom guten Verhältnis zwischen Hauptnutzfläche und Geschossfläche, der kompakten Gebäudehülle und der Reduktion auf zwei Erschliessungskerne wird die Wirtschaftlichkeit als sehr gut eingestuft. Die Investitionskosten entsprechen der Anzahl Wohnungen, welche bei diesem Projekt das vorgegebene Raumprogramm exakt erfüllen. Die Einhaltung der Vorgaben des Minergie-Standards wird durch die verglasten Loggien gegen Nordwesten erschwert. Zudem würde die Realisierung der strassenseitig angeordneten Wohnräume eine Ausnahmebewilligung der kantonalen Fachstelle für Lärmschutz benötigen.

Trotz geringer Baurechtsverstösse wird das Projekt insgesamt als innovativ und kohärent beurteilt. Da es aus der Struktur des Quartiers entwickelt wurde, passt es sich ausgezeichnet und intelligent strukturiert in seine Umgebung ein. Die Wohnungen sind wegen ihrer zu einem grossen Teil einseitigen Ausrichtung weniger attraktiv, mehrheitlich aber gut strukturiert.



1:1000 / 1:100



1:400 / 1:700